

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 7.

27. Jan.

1841.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuenbürg. Am 20. Jan. 1841. Die wegen mehrfacher betrügerischer Handlungen dahier in Untersuchung zu ziehende Catharine Friederike Ruoff, ledig, von Gültstein, Oberamts Herrenberg, hat sich am 23. Dezember v. J. aus dem Dienste des Gottfried Wacker, Bauers von Schwann, hiesigen Oberamts, heimlich entfernt und ist deren gegenwärtiger Aufenthalt bis jetzt unbekannt.

Es werden daher die Behörden ersucht, dieselbe auf Betreten zu arretiren und hierher einliefern zu lassen. K. Oberamt. Schöpfer.

Signalement: Alter: 20 Jahre. Größe: 5' 2". Statur: mittlere. Gesichtsfarbe: gesund. Haare: braun. Stirne: gewölbte. Augenbraunen: braun. Augen: braun. Nase: spizig. Wangen: voll. Mund: etwas groß. Zähne: gute. Kinn: rundes.

Calw und Neuenbürg. Die Schultheißenämter haben die Verfügung des K. Finanzministerium über die Kontrolirung der Wein-, Most- und Branntwein-Einfuhren aus Baden und Baiern nach Württemberg und umgekehrt aus Württemberg nach Baden vom 7. d. M.

Reg. Blatt Nro. 2

ihren AmtsAngehörigen soaleich zur Kenntniß und Nachachtung zu publiziren und insbesondere die Weinhändler, Frachtfuhrleute und die sonstigen Gewerbetreibenden auf den Punkt 2 dieser Ministerial-Verfügung aufmerksam zu machen, damit sie nicht in Schaden und Nachtheil versezt werden mögen. Am 21. Jan. 1841. K. Oberamt Calw. Gmelin. K. Oberamt Neuenbürg. Schöpfer.

Calw. (Wirthschaftsverkauf). Aus der Konkursmasse des verstorbenen Kannenwirths Saas dahier, wird dessen Gebäude am Fruchtmarkt, das Wirthshaus zur Kanne mit Hintergebäude, Hofplatz und Garten, angeschlagen zu 5500 fl. so wie die weitere Liegenschaft: 1 Mrg. 3 Brtl. Bauakkers; Zelg Heumaden, breite Heerstraße, 1 M. 3 B. 3 Rth. Zelg Hau, und 2 Brtl. bei der Schaffstelle, 1 Mrg. 3 B. Wiesen an der Weidenstaige, und die Ueberbesserung von 2 Mrg. 1/2 B. 7 Rth. auf dem Muckberg am Montag den 22. Feb. 1841

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Die Käufer haben Bürgen zu stellen. Den 19. Dez. 1841.

Stadtschuldheissenamt.

Altenstaig, Stadt. (Warnung vor Borgen). Gegen den hiesigen Bürger und Invaliden Friedrich Fricke sind so viele Schuldböfien eingegeben, daß in Ermanglung von Zahlungsmitteln noch etliche Jahre erforderlich sind, um die Verbindlichkeiten des Fricke von dem Drittel, seines mit Beschlag belegten Invaliden-Gehalts berichtigen zu können. Es wird daher Jedermann gewarnt, dem Fricke zu borgen, indem vorläufig in den nächsten Jahren keine Zahlungshilfe geleistet werden kann. Den 19. Jan. 1841. Stadtschuldheissenamt. Speidel.

Schwarzenberg. (Liegenschaftsverkauf). Gemeinderäthlichem Beschluß zu Folge solle dem Jakob Friedrich Dettinger Bürger in Enklosterle, ansäßig in Schwarzenberg, Schulden halber seine besizende Wohnung und Liegenschaft zum Verkauf ausgesetzt werden, we auch Gottlieb Etickel, Bürger und Blättermacher gesonnen ist, seine mie J.

alten sich an  
welche ihnen  
antnisse oder  
zugänglicher  
m zuführen.  
hr bequem,  
tes, und sie  
ei in ihrem  
Wörterbuch,  
in Gesell-  
sehen eines  
können; er  
Musen, und  
an, welcher  
Edelsteine zu  
de Neigung  
ist bekannt,  
ags in vie-  
ten Einfluß,  
e gefährlich-  
ast und Li-  
von werth-  
seberichten,  
uft gegriffe-  
ungen ohne  
en Richtun-  
Wir sind  
wäre, gar  
überfü-  
denischen ist  
berflächlich-  
Eaft.

Mann kam  
er für ei-  
n habe.—  
? fragte

03. v. J.

av Rivi

F. Dettinger besizende Wohnung und Liegen-  
schaft zum Verkauf auszusetzen u. s.

Eine zweistöckige im Jahr 1836 erbaute  
Wohnung, an der Straße nach Lie-  
benzell, für einen Gewerbsmann ganz  
geeignet.

ungefähr 1 Morgen Bau- und Weidfeld  
bei dem Haus

1 M. 1 B. Wieswachs auf Oberlingen-  
harter Markung, einige Hundert  
Schritte vom Haus.

Die Verkaufs-Verhandlung findet

Montag den 15. Feb. 1841

Mittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die  
Liebhaver eingeladen werden. Die Herren  
Ortsvorsteher wollen dieß in ihren Gemein-  
den öffentlich bekannt machen. Den 19.  
Jan. 1841. Schuldheiß Bauer.

Calw. (Gläubiger Aufruf). Wer an den  
kürzlich verstorbenen Schreiner Samuel Frie-  
derich Raaf eine Forderung zu machen hat,  
und im Blick auf den geringen Nachlaß von  
8 fl. gegenüber von 32 fl. Schulden nicht  
freiwillig darauf verzichtet, wird aufgefor-  
dert, sie binnen 10 Tage dem Stadtschuld-  
heißnamte anzumelden. Nach Verfluß die-  
ser Zeit wird der Vergleich vollzogen. Den  
22. Jan. 1841. Stadtrath.

Calw. (Liegenschafts-Verkauf). Aus der  
Gannmasse des Bäckers Jakob Friederich  
Buob dahier wird am

Montag den 1. Februar

Nachmittags 1 Uhr

folgende Liegenschaft zum letztenmal im öf-  
fentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhause  
verkauft werden:

eine zweistöckige Behausung mit einem  
Höfen, Keller und Uebergebäude am  
Biergäßlen, Ankauf 1225 fl.

3 Brl. 14 Rth. Grasacker an der Stamm-  
heimer Staige, neben dem engen  
Wegle, Ankauf 199 fl.

die Hälfte an 3 1/2 Brl. 15 Rth. und an  
35 Rth. Grasacker auf der Steinrin-  
ne, Ankauf 132 fl.

2 Brl. 1 Rth. 14' Wiesen und  
1/2 Brl. an der Weidenstaige in der Ei-  
selstätt, Ankauf 205 fl.

Die Liebhaber werden dazu eingeladen.

Jeder Käufer hat einen Bürgen zu stellen.  
Den 22. Jan. 1841. Stadtrath.

Altburg. Am letzten Samstag wurde  
zwischen hier und Calw ein Paack Rindleder  
zu einem Paar Stiefel gefunden, welchen  
der Eigenthümer gegen Unkosten-Ersatz bei der  
unterzeichneten Stelle abholen kann. Den  
24. Jan. 1841. Schuldheiß Ganzhorn.

Birkenfeld. (Gläubiger Aufruf). Um  
das Schuldenwesen des hiesigen Bürgers  
Johannes Bollmer, Todtengräbers, womög-  
lich auf gutlichem Wege beseitigen zu kön-  
nen, werden alle diejenigen, welche eine For-  
derung an denselben zu machen, und solche  
bei der unterzeichneten Stelle noch nicht ein-  
gegeben haben, aufgefordert, ihre Ansprüche  
binnen 30 Tagen von heute an gerechnet an-  
zumelden beim hiesigen Schuldheißnamt, in-  
dem man sonst dieselben bei der Verweisung  
unberücksichtigt lassen müßte. Den 17. Jan.  
1841. Schuldheiß Tränkle.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Der Unterzeichnete hat sich als  
Rechts-Consulent hier niedergelassen, wovon  
er, unter Erbietung seiner Dienste, dem  
Publikum mit Gegenwärtigem die schuldige  
Anzeige widmet.

J. Zahn, Rechts-Consulent,  
im Bergrath Georgischen Hause,  
2 Stiegen hoch.

Geld auszuliehen  
gegen gesetzliche Sicherheit:

200 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 pCt. bei Johana  
Georg Schiele in Calw.

100 fl. Pfleggeld bei Altschuldheiß Dittus in  
Ottenbrunn.

200 fl. Pfleggeld bei der Gemeindepflege Kö-  
thenbach.

Calw. Ich mache hiemit die höfliche  
Anzeige, daß ich bereits einen ziemlichen Vor-  
rath von selbstverfertigtem Bohr- und Schneid-

zeug,  
fürs  
habe,  
höflich  
Da  
Fabrik  
gesam  
ren M  
zu emp  
Ich  
pünktli  
Zutrau  
gen be

Cal  
dem g  
und U  
zu mac  
dahier  
bei alle  
keln ni  
schnelle  
um ge

Cal  
schlosse  
ne still  
wozu i  
im W  
wird,  
den P  
geben

Cal  
je Wo  
haben

E  
mit de  
Jahr;  
der ar  
geben

Ca  
nach  
E. F.

zeug, überhaupt alle Sorten Handwerkszeug für Handwerksleute zum Verkauf verfertigt habe, und empfehle mich zu dessen Abnahme höflichst.

Da ich auch einige Jahre in mechanischen Fabriken gearbeitet, und darinn Kenntnisse gesammelt habe, so bin ich so frei, den Herren Maschinenbesitzern zu Reparationen mich zu empfehlen.

Ich werde mich bestreben, durch gute und pünktliche Arbeit, wie auch Billigkeit, das Vertrauen derer, die mich mit ihren Aufträgen beehren, zu befriedigen suchen.

Philipp Kohler, Zeugschmied.

Calw. (Empfehlung). Ich erlaube mir, dem geehrten Publikum der hiesigen Stadt und Umgegend hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich als Silberarbeiter dahier niedergelassen habe, und indem ich bei allen in mein Fach einschlagenden Artikeln nicht allein solide Arbeit sondern auch schnelle und billige Bedienung zusichere, bitte um geneigten Zuspruch.

M. Großhans, Silberarbeiter, im Hause des W. F. Schum in der Vorstadt.

Calw. (Hauszins). Ich habe mich entschlossen, in mein schönes mittleres Logis eine stille Familie in Hauszins zu nehmen, wozu ich, neben der nöthigen Bequemlichkeit im Waschhaus, Keller etc. wenn es gewünscht wird, ein heißbares Stübchen auf dem gleichen Boden und Kammern nach Belieben abgeben kann.

Ludwig Stroh.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Christiane Eble, Wittwe.

Calw. Es gieng ein silberner Eßlöffel mit dem Namen des Eigenthümers und einer Jahrzahl verloren, welchen der redliche Finder an Ausgeber dieß gegen Belohnung abgeben wolle.

Calw. Es gieng von Rentheim bis Teinach ein Waldhammer mit den Buchstaben E. F. G. verloren, der Finder wolle ihn ge-

gen Belohnung im Hirsch in Teinach abgeben.

Calw. Ich habe einen zweispännigen Kastenschlitten, wie auch einen neuen Sopha mit Stahlfedern um billigen Preis zu verkaufen oder auszuleihen.

Christian Wagner, Sattler.

Calw. Postverwalter v. Horlacher verkauft einen zweispännigen Kasten, oder Trotschgen-Schlitten, eine Partie kleine Kartoffel, Hopfen, Raufkarden und Kepsel.

Calw. Ich habe mein mittleres Logis mit oder ohne Dehrnkammer auf Georgi oder auch bald zu verleihen.

Wittwe Rudolf Widmann.

Calw. Fuhrmann Schnauser in der Badgasse hat ein Logis mit Stube, Kammer, Küche und Holzplatz sogleich oder bis Lichtmeß zu vermieten.

Calw. Unterzeichneter ist gesonnen, seinen obern Garten am Mühlweg auf mehrere Jahre zu vermieten.

Johann Nühle, Schuhmacher.

**Die Licht- und Schattenseiten unserer Zeit.** (II)

(Fortsetzung).

Hinsichtlich der moralischen Ausbildung unserer Tage ist gar nicht zu leugnen, daß sie mit den übrigen Fortschritten der Zeit am wenigsten gleichen Schritt gehalten. Seht um Euch! Welch ein Egoismus überall. Nur an den eigenen Vortheil denken die Meisten, und für Geld verleugnen sie Vater und Freund, Worte der Liebe und Freundschaft ins Angesicht. Wie Wenige bemühen sich, dieß wuchernde Unkraut böser Gesinnungen und verderbter Neigungen auszurotten! Wie Wenige sind stolz darauf, edle Menschen zu heißen, während sie doch darnach streben, geistreich, reich oder angesehen genannt zu werden! Man macht jeden Tag einen Spa-

ziersgang in die freie Luft, um gesund zu bleiben, liest belehrende Schriften, um immer weiter den Geist auszubilden — aber was thut man, um auch moralisch besser zu werden? Welche traurige Moral wird in Tausenden unserer modernen Schriften gepredigt und als liebenswürdig und geistreich durch alle Künste der Beredsamkeit und des Styls dargestellt! Die Literatur ist eine Geldfrage, hat J. Janin gesagt. Viele wollen um jeden Preis gelesen und gekauft seyn, und um dieß zu erzielen, verhöhnern sie Tugend und Redlichkeit und treiben ein freches Spiel mit den höchsten Interessen des Lebens. Auch ist nicht zu leugnen, daß Leute von Charakter immer seltener werden, immer seltener solche, die nicht den Mantel nach dem Winde hängen, und solche, die fest und unwandelbar nach einem vorgesteckten Ziele schreiten. Endlich verfällt mehr und mehr der Glaube an religiöse Wahrheiten, und was tritt da gegen an dessen Stelle?

Weiter gehören die stets wachsende Vergnügungssucht und der übertriebene Luxus zu den Schattenseiten unserer Zeit. Einst wurden die Kinder in klösterlicher Zucht gehalten, jetzt entwachsen zu frühe der Zuchttrube; sonst war das Ansehen eines Familienoberhauptes ein beinahe despotisches, jetzt ist es ein zu liberales; sonst waren die Untergebenen eine Art Sklaven, jetzt sind sie oft mehr als ihre Gebieter. Alles will sich amüsiren, will es recht bequem haben. Täglich vermehren sich die Bedürfnisse, und doch fehlen den Meisten die Mittel, sie herbeizuschaffen. Einst trug man ein Kleid, aus dauerhaftem Stoffe gefertigt, Jahre lang, jetzt ist alle Kleidung Glitter und wechselt zehnmal im Jahre; sonst machte man an Sonn- und Feiertagen seinen Spaziergang aufs Land und ver-

kehrte ein Paar Bazzen, jetzt sitzt man Sonntags bei rauschender Harmoniemusik im noblen Gartenlokale und speißt wie ein Fürst; sonst beschränkte sich Einer auf wenige Zimmer, während er jetzt eine ganze Etage braucht. Früher lebten in diesen Beziehungen die Menschen weit glücklicher, da es ihnen leichter wurde, ihre geringeren Bedürfnisse zu befriedigen.

Fortsetzung folgt).

### Frucht-Preise in Calw,

am 23. Jan. 1841.

Kernen der Scheffel.	11 fl.—kr.	10 fl. 36 kr.	10 fl. 12 kr.
Dinkel	5 fl. 6 kr.	4 fl. 53 kr.	4 fl. 32 kr.
Haber	4 fl.—kr.	3 fl. 36 kr.	3 fl. 30 kr.
Roggen das Simri	1 fl. — kr.	— fl.	56 kr.
Berste	— fl.	48 kr.	— fl. 44 kr.
Bohnen	1 fl. — kr.	— fl.	56 r.
Wicken	— fl.	44 kr.	— fl. 38 kr.
Linse	1 fl. 36 kr.	1 fl.	16 kr.
Erbfen	1 fl. 36 kr.	1 fl.	20 kr.

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

64 Schfl. Kernen. 42 Schfl. Dinkel. 1 Schfl. Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

139 Schfl. Kernen. 162 Schfl. Dinkel. 72 Schfl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

71 Schfl. Kernen. 55 Schfl. Dinkel. 2 Schfl. Haber

### Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten . . . . . 10 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen . . . . . 8 $\frac{1}{2}$  Loth

### Fleischtaxe in Calw,

p. Pfund

Ochsenfleisch 7 fr. Rindfleisch 6 fr. Kalb-

fleisch 5 fr. Hammelfleisch 4 fr. Schweine-

fleisch, unabgezogen 8 fr. abgezogen 7 fr.

Stadtschuldheissenamt Calw. Schuld t

Redigirt, gedruckt und verlegt von Gustav Rivinius in Calw.